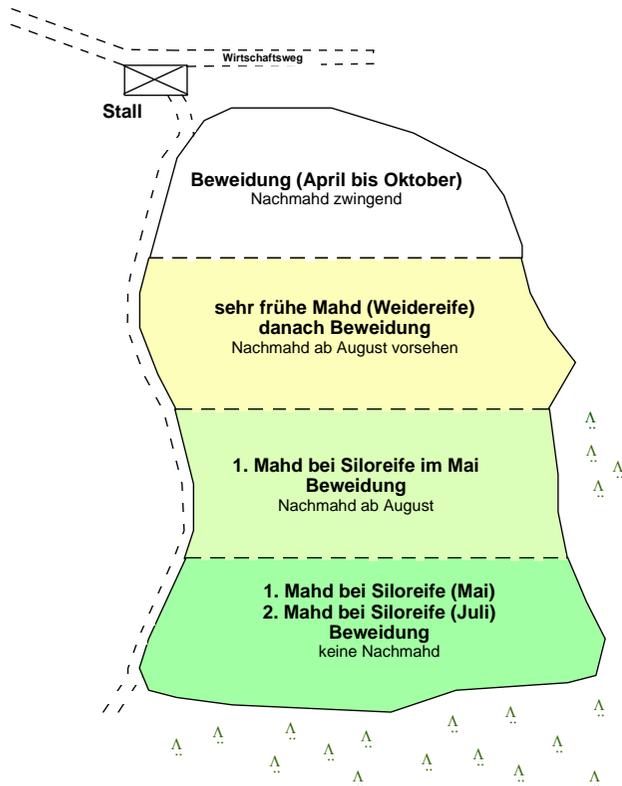


## Bewirtschaftungsschema für eine Mähstandweide



### Kontakt

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Abteilung Tierische Erzeugung  
Referat Grünland, Feldfutterbau

Autor: Dr. Gerhard Riehl

Tel.: 037439/742-0

Fax: 037439/742-20

E-Mail: [Gerhard.Riehl@smul.sachsen.de](mailto:Gerhard.Riehl@smul.sachsen.de)

Redaktionsschluss: April 2005

Internet: [www.smul.sachsen.de/fulg](http://www.smul.sachsen.de/fulg)

# Mähstandweide

GRÜNLAND „AKTUELL“



Fachmaterial  
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Weide** ist eine wichtige Nutzungsform für das Grünland. Ihre Vorteile liegen in der naturnahen und kostengünstigen Haltung und Fütterung von Rindern, Schafen, Pferden, Damwild, Ziegen und sonstigen Tierarten sowie in ihrem positiven Einfluss auf Leistung, Gesundheit und Fruchtbarkeit der Weidetiere. In Abhängigkeit vom Standort, den betrieblichen Voraussetzungen, der Flurlage und dem Viehbesatz kann standortangepasst das jeweils optimale Weideverfahren gewählt werden.

**Mähstandweide** ist ein effizientes Weideverfahren. Je nach Flächenausstattung und Viehbestand eines Betriebes kann dieses Weideverfahren in *intensiver*, *reduzierter* oder *extensiver* Weise angewendet werden.

Bei der Mähstandweide erfolgt die **Anpassung des Viehbesatzes an den Wachstumsverlauf** durch **Abgrenzung der zu beweidenden Fläche**. Der ausgegrenzte Bereich (2 bis max. 3 Teilflächen) wird zunächst zur **Winterfuttermgewinnung** gemäht. Mit abnehmender Wachstumsintensität der Grasnarbe wird die Weidefläche nach jedem Schnitt um eine Teilfläche vergrößert, so dass schließlich die gesamte Fläche beweidet wird. Dies erfordert gute Kenntnisse des standortabhängigen Wachstumsverlaufes.

**Bedingungen:**

- geeignet für alle Tierarten: vorrangig für Mutterkühe, Jungrinder, Milchkühe und Schafe
- zusammenhängende Flächen sind notwendig: Milchkühe stallnah, für alle anderen Tierarten auch stallfern möglich
- die Einbeziehung (Ansaat) von Ackerland begünstigt die Schaffung arrondierter Flächen
- bei natürlichen Grenzen (Wege, Bachläufe etc.) ist **Koppelweide** eine Alternative zur Mähstandweide

**Prinzip:**

- keine Koppelleinteilung, kein Umtrieb
- Weideauftrieb sehr früh bei  $\approx 5$  cm Wuchshöhe (vor Beginn der Süßkirschenblüte)
- bei Ganztagsweide Heu bzw. Stroh zufüttern
- zeitweise Ausgrenzung der Mähflächen, gestaffelte Mähfütterernte (s. Schema)
- Freigabe der Teilflächen zur Beweidung unmittelbar nach Aberntung des Mähgutes
- selektives Grasens steigert die Tierleistung, jedoch nicht den Flächenertrag
- abschnittweise Nachmähen bei trockener Witterung, Weidereste den Tieren anbieten
- bei intensiver oder reduzierter Nutzung (Besatzstärke 2 bis 4 GV/ha) ganzflächige N-Teildüngung in kleineren Gaben (1,0 bis 1,5 kg N/ha\*Weidetag) im Abstand von 30 Tagen während der Nutzung
- bei extensiver Nutzung (Besatzstärke < 2 GV/ha) keine mineralische Stickstoffdüngung
- die Flächen zur Mahd sind möglichst jährlich zu wechseln

**Vorteile:**

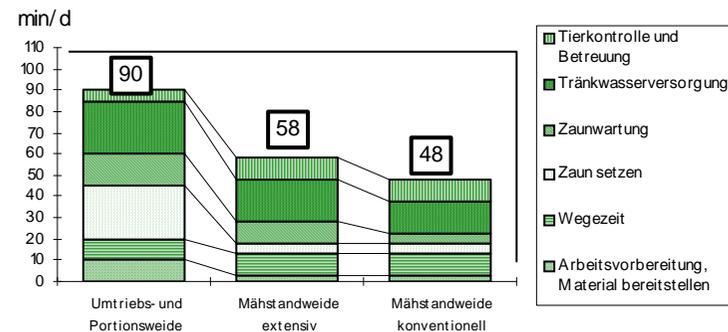
- hohe Wirtschaftlichkeit durch geringen Arbeitskräftebedarf und großflächige Bearbeitungsmöglichkeit
- geringere Kosten für Zäune, Tränken und Triftwege
- dichte Narben durch ständige Beweidung bei geringer Besatzdichte
- ruhiges Tierverhalten in der Herde, hohe individuelle Tierleistung

**Nachteile:**

- arrundierte Lage der Weideflächen ist unbedingt erforderlich
- Gefahr der Futterknappheit auf austrocknungsgefährdeten Flächen
- höhere Ansprüche an die Tier- und Weidehygiene

**Ergebnisse zur Mähstandweidenutzung mit Rindern**  
(Weideleistung nach FALKE/GEITH, veränd. n. WEIßBACH 1993)

Nutzungsintensität		Reduziert	Extensiv
Versuchszeitraum		1998-2004	
Rassen		Schwarzbunt, Hereford	
Geschlecht		Ochsen + Färsen	
Bedingungen		Christgrün (Vogtland)	
Miner. N-Düngung	[kg N/ha*Jahr]	79	0
N (kg/ha*Jahr) durch Exkremete		51	36
Weidefläche	[ha]	3,7	3,3
Besatzstärke	[GV/ha]	2,4	1,7
Weidetage	[Tage]	181	178
Mähflächenanteil	[%]	96	97
<b>Ergebnisse</b>			
Brutto-Weideertrag	[dt TM/ha]	99	73
	rel.	100	74
Mähertragsanteil	[%]	33	36
Lebendgewichtszunahmen			
je ha	[kg]	387	292
	rel.	100	76
je Tier und Weidetag	[g]	825	870
	rel.	100	105
<b>Nettoweideleistung</b>	[MJ NEL/ha]	<b>40.870</b>	<b>30.983</b>
rel.		100	76



Kalkulation des Arbeitszeitaufwandes für verschiedene Weideverfahren